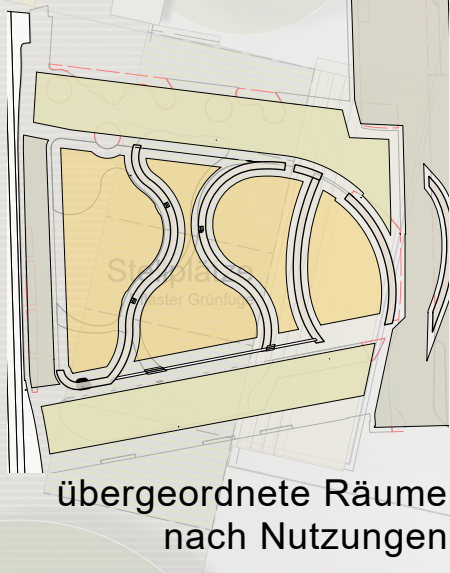
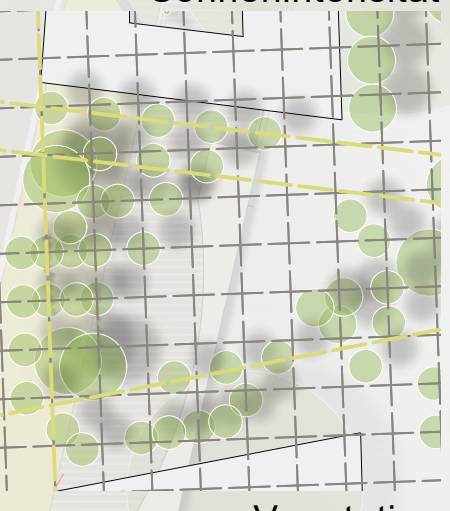
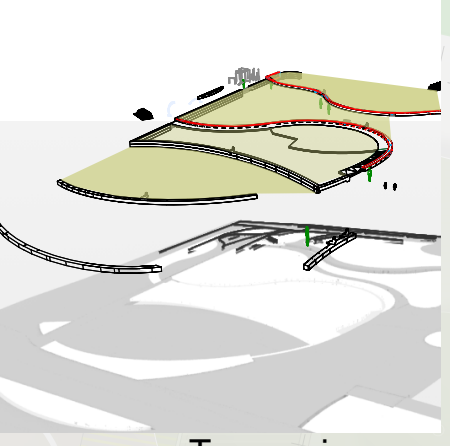


Sonne staffeln

Licht und Topographie als
Raumstruktur



Der Entwurf gliedert den Freiraum in vier übergeordnete Raunteile, die durch ein gemeinsames Ordnungsprinzip miteinander verknüpft sind. Ausgehend von der Allereihe und den angrenzenden Baukörpern strukturiert ein übergeordnetes Raster die Freiflächen und ordnet die unterschiedlichen Nutzungen. Im Norden entsteht ein offener Bewegungsraum mit Platzcharakter, ergänzt durch zur Südfassade orientierte Aufenthaltsnischen. Der Radweg wird als umlaufendes Pufferband geführt und an die Hauptachse angebunden. Die Sankt-Gotthard-Straße wird in den Park integriert und als linearer Erschließungsraum mit grünem Trennband, Fitnessangeboten und Stellplätzen ausgebildet. Der zentrale Freiraum ist als vierteilige Terrassenlandschaft ausgebildet. Geschwungene Mauern staffeln das Gelände und fungieren zugleich als Sitz- und Aufenthaltsbereiche. Die oberste Terrasse bietet kleinteilige, teils beschattete Räume für naturnahen Aufenthalt. Darauf folgt eine offene, sonnigere Terrasse für Spiel und Aktivität. Eine über das Jahr ganztags besonnte Terrasse wird als Holzdeck zum Sonnen in der Stadt und Verweilen ausgebildet. Die unterste Terrasse bildet den räumlichen Mittelpunkt, öffnet gezielte Blickbeziehungen zur Breitenseer-Kirche und der U3 und fungiert als zentraler Platz mit Brunnen zwischen dem 14. und 16. Bezirk. Die Vegetation folgt dem Raster, definiert Raumkanten und übernimmt Schutzfunktionen gegenüber den Verkehrsflächen.

